



GETTY IMAGES

Der Weg des Friedens

Der Nahe Osten ist heute ein gesetzloses Chaos aus Hass und Gewalt. Aber 1981 wurde der Region kurzzeitig der Weg des Friedens zurückgegeben – bis Terroristen den ägyptischen Präsidenten ermordeten, weil er sich für den Frieden einsetzte. Erfahren Sie, wie sein mutiger Versuch, Frieden zu erreichen, wichtige Lektionen über Ihr Leben und Ihre Zukunft lehrt.

- Gerald Flurry
- [22.12.2023](#)

Transkript: Der Schlüssel Davids

Am 6. Oktober 1981 fand in Ägypten die jährliche Siegesparade zur Feier der Überquerung des Suezkanals im Jom-Kippur-Krieg 1973 statt. Präsident Sadat war dabei. Ihm wurde eine Militäreskorte angeboten, aber er lehnte ab. Er sagte: *Nein, ich brauche sie nicht und ich will sie nicht. Das sind meine Söhne.* Seine Feinde, darunter auch Mitglieder der Muslimbruderschaft – genau die Organisation, die heute die Kontrolle über Ägypten hat – wussten das und hatten alles sorgfältig geplant. Einige Mirage-Jets der ägyptischen Luftwaffe flogen sehr tief und waren so laut, dass man kaum etwas hören konnte. In diesem Moment sprang eine Gruppe von Männern, angeführt von einem von Sadats eigenen Leutnants, aus einem der Militärlastwagen. Der Leutnant salutierte nicht vor seinem Präsidenten, sondern warf drei Granaten auf ihn, und die anderen Männer feuerten mit Sturmgewehren. Innerhalb weniger Stunden wurde der verwundete Sadat für tot erklärt. Es war alles professionell geplant und genau getimt. Herr Sadat hätte es besser wissen müssen, aber offenbar hatte er nicht so loyale Söhne, wie er dachte.

Das ist also etwas, dessen wir uns heute bewusst sein müssen. Nur sehr wenige Menschen wissen, warum er ermordet wurde. Warum wurde er auf diese Weise getötet? Alles begann damit, dass er einen gewissen Frieden in die Welt brachte, den sie nicht wollten, jedenfalls nicht in Ägypten und den anderen arabischen Ländern.

Warum also sollte diese Welt so gewalttätig und böse gegenüber jemandem sein, der einen Friedenspakt schließt und einen Weg des Friedens einschlägt, um diese Welt des Krieges, der Gewalt und aller Arten des Bösen zu retten? Das war einzigartig auf der Welt. Nur sehr wenige Menschen hatten so etwas je gesehen. Ich würde sogar wagen zu sagen, wahrscheinlich niemand.

Schauen Sie sich heute den Nahen Osten an und sehen Sie, was dort passiert. Warum konnten sie nicht von dem lernen, was Sadat begonnen hat? Warum konnten sie das nicht tun?

In meiner Broschüre über den Weg des Friedens, der augenblicklich wiederhergestellt wurde, war Anwar Sadat die Hauptperson, die damit begann, und er war wirklich ein Beispiel für Frieden, für Frieden im Nahen Osten, und das ist noch gar

nicht so lange her. Und dennoch reagierten die Menschen so gewalttätig, dass es schlimmer war, als manche es sich vorstellen konnten. Aber andere haben so etwas erwartet. Dennoch werden wir sehr bald Frieden haben, denn Jesus Christus wird ihn in wenigen Jahren auf diese Erde bringen.

Aber denken Sie darüber nach, während wir dies besprechen, und ich denke, Sie werden sehen, dass es eine Art biblischen Anfang für den Frieden gibt, nur einen Anfang. Es ging in diese Richtung, genau in die Richtung, der die Bibel meiner Meinung nach zustimmen würde.

Hier ist, was ich in der Broschüre geschrieben habe: „Sadats Besuch in Jerusalem, den Herr Armstrong als *die unglaublichste Friedensoffensive der modernen Zeit* bezeichnete. Nach vier bitteren Kriegen gegen Israel in 30 Jahren tat Präsident Anwar el-Sadat etwas Erstaunliches! Am 20. November 1977 erklärte er den Frieden, nicht den Krieg! Unter größter persönlicher Gefahr und einem noch nie dagewesenen politischen Risiko wagte der ägyptische Präsident einen persönlichen Besuch in Jerusalem, um vor die israelische Knesset in Frieden zu sprechen. Es war die aufsehenerregendste Offensive zum internationalen Frieden, die ein Staatsoberhaupt in unserer Zeit gemacht hat“, schrieb Herr Armstrong.“

Aber warum braucht es ein solches Opfer, um dieser Welt Frieden zu bringen? Und doch wird es mit, ich meine, den schlimmsten Arten von Gewalt beantwortet. Diese Menschen gingen sich gegenseitig an die Gurgel! Und irgendjemand musste damals, vor ein paar Jahren, etwas tun, um Frieden in diesen Teil des Landes zu bringen. Und doch ist es nicht so gekommen, wie wir es uns gewünscht hätten.

Hier ein weiteres Zitat: „Sadat kam vor die Knesset und sagte: ‚Sie möchten mit uns in dieser Region der Welt leben, und ich sage Ihnen ganz ehrlich, dass wir Sie bei uns willkommen heißen.‘“ Das war echt und nur von kurzer Dauer.

Aber wenn der Nahe Osten jetzt nur so etwas praktizieren könnte, nur einen solchen Anfang hätte, was für ein sensationelles Ereignis wäre das! Aber diese Welt will keinen Frieden, und der Frieden? Nun, sie kennen den Weg zum Frieden nicht. Das wissen sie nicht!

Herr Armstrong schrieb auch: „Er plant, am Fuße des Berges Sinai ein Weltfriedenszentrum zu errichten, das den Frieden zwischen allen Nationen und Religionen symbolisieren soll.“ Nun, dieses Konzept ist einzigartig! Wer hat je von so etwas inmitten der Kriege im Nahen Osten gehört? Und davon gab es eine ganze Menge, und es gibt sie immer wieder! Sie können nichts finden, was dem Nahen Osten oder dem Rest der Welt Frieden bringen könnte. Was ist schief gelaufen? Nun, die Opfer haben sich für Herrn Sadat und seine Anhänger nicht gelohnt.

„Um die wahre Bedeutung dieser Friedensinitiative zu verstehen, ist es wichtig, dass wir uns die atemberaubende Geschichte des Ortes vor Augen führen, an dem dieses Friedenszentrum errichtet werden sollte: *Sinai, der Berg Gottes!*“ Das ist der Ort, an dem es gebaut werden sollte, genau dort, auf dem Berg Gottes! Und wie viel wissen Sie darüber? Das ist der Ort, an dem die Nation Israel begann. Was wissen wir darüber? Was geschah auf dem Berg Sinai, dem Berg Gottes, als Gott auf diesen Berg inmitten Israels hinabstieg? Nun, es war ein ziemlich bemerkenswertes Ereignis.

Wenn man sich den Zustand dieser Welt anschaut, sollte man meinen, dass jederversucht, eine Art von Frieden zu finden, der funktioniert, aber das ist nicht der Fall. Es ist fast immer einfach nicht der Fall.

Herr Armstrong reiste also um die Welt und besuchte Könige und Staatsoberhäupter, ich glaube, mehr als jeder andere in einem bestimmten Jahrzehnt seines Lebens. Er reiste überall hin und wurde eingeladen, denn man nannte ihn sogar „den Botschafter des Weltfriedens ohne Zuständigkeitsbereich“. Die Menschen wollten sehen, wie sein Plan aussah, Frieden zu schaffen. Nun gab es einige Menschen, die sehr litten, und die wollten natürlich Frieden. Aber so war es nicht, was das Ergebnis anbelangt.

So kamen der muslimische Präsident Sadat und der Minister Begun 1977 zusammen und trafen sich mit Präsident Jimmy Carter in Camp David, und es war ein wunderbarer Versuch.

Aber was ist mit dem heutigen Krieg im Nahen Osten zwischen dem Iran und seinen Stellvertretern? Die Stellvertreter kämpfen tatsächlich gegen Israel, und was können wir dort tun, um Frieden zu schaffen?

Wenn Sie daran denken, dass Jesus Christus hier herunterkam, dann war es damals Christus – Melchisedek, derjenige, der zu Jesus Christus wurde –, der auf diesen Berg hinunterkam und ihnen die Zehn Gebote gab, und Er schrieb diese Gebote mit Seinem Finger! Und Er gab ihnen die Zehn Gebote. Sie können das in 2. Mose 19 nachlesen, aber Er gab ihnen damit ein Beispiel für die ganze Welt, wie man Frieden haben kann! Aber die Wahrheit ist, dass Israel Gott nie wirklich gehorcht hat. Sie rebellierten immer wieder gegen den Weg des Friedens. Erstaunlich!

Und wenn Sie sich den Ursprung des Streits zwischen Arabern und Juden ansehen, geht er bis zu Abraham zurück und wird in dieser Broschüre erklärt. Er geht bis zu Abraham zurück! Sie wissen, dass die Geschichte bis zu Abraham zurückreicht, aber sie leben nicht wie Abraham, sonst hätten sie Frieden! Den haben sie nicht, und doch könnten wir ihn haben, aber all diese wunderbaren Dinge, die Sie sich ansehen, und Sie sagen, na ja, okay, sie sprechen von Abraham oder dem Abraham-Abkommen oder was auch immer. Alle diese drei Völker stammen von Abraham ab! Und trotzdem können sie keinen Frieden haben! Sie verhalten sich einfach nicht so wie Abraham! Sie gehorchen Gott nicht so, wie Abraham es tat! Und es gibt keinen Frieden! Woher bekommen wir also Frieden?

Nun, Gott sagt uns das sehr deutlich, und dieses kleine Büchlein wird Ihnen das alles erklären.

Wenn Sie sich also opfern und in die Knesset gehen, wie es Herr Sadat getan hat, dann sage ich Ihnen, dass das etwas

wirklich Einzigartiges in dieser Welt war! Und oh, wie sehr brauchen wir Friedensstifter in dieser Welt! Sehen Sie sich die Atombomben an! Und unser größtes Problem ist das Überleben der Menschheit! Und trotzdem streben wir nicht nach Frieden.

Und selbst Jesus Christus prophezeite, dass alle Menschen vernichtet werden würden, wenn Er nicht eingreift, und zwar alle! Aber Er wird es verhindern, bevor das passiert, auch wenn es Leid geben wird, wenn wir nicht lernen, uns Gott zuzuwenden. Es gibt einen Weg zum Frieden, und Gott wollte, dass wir Frieden haben, und Er wird uns Friedenschenken, auch wenn wir es nicht wollen. Jesus Christus ist gekommen, um genau das zu tun!

Aber Anwar Sadat wollte ein Weltfriedenszentrum errichten, und noch nie hatte jemand so etwas getan, also sorgte es für viel Aufsehen. Und es gab eine Zeichnung, auf der der Berg Sinai, das Gebäude der christlichen Kirche, eine Moschee und eine Synagoge zu sehen waren, und die zeigte, wie sie alle zusammenkamen und Frieden schufen. Das war ein guter Anfang. Es war ein guter Anfang.

Und hier können wir einfach nichts tun, um Frieden zu haben, und wir sollten einfach alles versuchen, um etwas zu finden, das dieser Welt Frieden bringt! Und doch *kennen sie den Weg des Friedens nicht* sagt die Bibel.

Sehen Sie, wie Pädagogen mit Ihnen darüber sprechen, wie man Frieden haben kann? Wissen sie es? Nun, sie glauben es, aber sie kommen nie, nie mit Frieden! Die Bildung dieser Welt kennt den Weg zum Frieden nicht, das ist das Problem.

Nun, Herr Armstrong hat das geschrieben, ich zitiere es für Sie. Im Jahr 1981 sagte er: „Der Berg Sinai, Jerusalem, ist ein Vorbote des Weltfriedens!“ Herr Armstrong glaubte daran und spendete sogar 100 000 Dollar, um Herrn Sadat zu helfen, das Projekt in Gang zu bringen. Er hat sich sehr dafür eingesetzt, und Sie fragen sich vielleicht, warum? Nun, wir glauben, dass es dafür einen Grund gibt, denn Herr Armstrong war zweifellos ein Mann Gottes und ein Mann des Weltfriedens, und viele führende Politiker erkannten das und nannten ihn sogar „den Botschafter des Weltfriedens ohne Zuständigkeitsbereich“, immer und immer wieder bezeichneten sie ihn so.

Aber wie auch immer, um mit diesem Artikel fortzufahren, sagte er: „Ist es möglich? Die Ereignisse der achtziger Jahre am Berg Sinai und in Jerusalem sind ein tatsächliches Vorspiel für den baldigen Weltfrieden!“ In diesem Artikel schrieb Herr Armstrong darüber, dass der Nahe Osten ein „brodelnder Kessel des Bösen“ sei. Es war ein Kessel voller Gewalt und Übel! Und: „Doch aus dem gegenwärtigen emotionalen Aufflammen erwächst nun zum ersten Mal, seit die Menschheit die Erde bewohnt, ein *Vorspiel* zum endgültigen Weltfrieden!“

Es war ein Vorspiel zum Weltfrieden, aber natürlich wusste Herr Armstrong, dass dies alles Prophezeit war und er wusste, was passieren würde, aber er versuchte trotzdem, der Menschheit zu helfen, sich in diese Richtung zu bewegen. Und vielleicht könnten sie bereuen, und wir hätten keine Große Trübsal und den Tag des Herrn, um den Menschen klar zu machen, dass sie keinen Frieden bringen können. Sie kämpfen gegen Gott, der uns zeigt, wie wir Frieden haben können.

Warum wurde diese kleine Kirche und Herr Armstrong eingeladen, daran teilzunehmen? Ich denke, wegen dem was er tat, indem er zu Königen und Führern auf der ganzen Welt ging. Sie wollten, dass er daran teilnimmt, und er wollte auch dabei sein. Aber trotzdem gab es diese heftige Reaktion.

Herr Armstrong sagte: „Sowohl das Zentrum als auch sein Standort auf dem Berg Sinai sind ein doppeltes Symbol für den Frieden. Ich fühle mich geehrt, daran beteiligt zu sein.“ Er sagte also, dass das „Weltfriedenszentrum am Fuße des Berges Sinai errichtet werden soll, denn dort hat es eine Bedeutung, die es nirgendwo sonst auf der Erde haben kann“ Es könnte keinen besseren Ort geben, als es genau dort am Fuße des Berges Sinai zu errichten!

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich Ihnen noch ein wenig davon erzählen, denn wir müssen wirklich ein wenig verstehen, was geschah, als Gott auf diese Erde und den Berg Sinai kam und den Neuen Bund mit Israel begann, damit sie der Welt ein Beispiel dafür geben konnten, wie man Frieden haben kann! Und das haben sie nie wirklich getan. Sie haben es einfach nicht getan.

Herr Armstrong war also von all dem begeistert. Er wollte, dass sich einige Menschen in Richtung Frieden bewegen, echtem Frieden.

In Jesaja 59 und Vers 8 heißt es: „Sie kennen den Weg des Friedens nicht“. Sie kennen ihn also nicht und brauchen jemanden, der ihnen zeigt, wie sie Frieden in diese Welt bringen können. Aber das erfordert Opfer! Dafür muss man Opfer bringen.

Beachten Sie 2. Mose 19. In Vers 3 heißt es, dass Mose, der Anführer, auf den Berg stieg und mit Gott sprach. Und er wollte mit Gott über Gottes Lebensweise und die Zehn Gebote sprechen.

In 2. Mose 19, Verse 10 und 11 ist die Rede davon, dass Er auf die Erde kam, und was dann geschah. In den Versen 16 und 17 wird beschrieben, was auf dem Berg Sinai geschah, und deshalb war dieser Ort so bedeutsam und kein anderer Ort auf der Welt hätte dies veranschaulichen können, außer dem Berg Sinai. Ich glaube, dass Gott das inspiriert hat, und ich glaube auch, dass Gott Herrn Armstrong inspiriert hat, diese Botschaft in die Welt zu tragen, und sie hatten sicherlich ein Zeugnis gegen sich selbst, aber sie haben diese Botschaft und das, was er sie lehrte, nicht angenommen. Wenn sie überhaupt zuhören wollten.

Vers 16: „Als nun der dritte Tag kam und es Morgen ward, da erhob sich ein Donnern und Blitzen und eine dichte Wolke auf dem Berge und der Ton einer sehr starken Posaune. Das ganze Volk aber, das im Lager war, erschrak.“ Vor Gott. „(17) Und

Mose führte das Volk aus dem Lager Gott entgegen, und es trat unten an den Berg.“ Blitze und Donner und das Beben eines Berges und eine dicke Wolke, so dass sie Gott nicht sehen konnten, sonst hätte es sie umgebracht! Das war spektakulär, und es ist traurig, dass diese Welt nicht mehr darüber weiß und erkennt, wie sensationell und wunderbar das ist. Das ist unsere Zukunft! Und sie kommt sehr bald, nur noch ein paar Jahre und sie wird da sein. Sie werden sehen, wie das geschieht. Lesen Sie einfach diese Bibelstellen und warten Sie dann ab, ob es nicht doch noch passiert.

In Vers 13 heißt es „der Berg“ Gottes. Die Revised Standard Version und die Moffat haben eine bessere Übersetzung. Sie nennen ihn „den Berg Gottes“. Der Berg Gottes! Hier waren sie, direkt am Berg Gottes! Das ist es, was es ist! Es ist der Berg Gottes, ein besonderer Ort, wie kein anderer auf dieser Erde!

Und Israel hat ihn sogar an Ägypten zurückgegeben, nachdem es ihn ihnen weggenommen hatte. Ich glaube nicht, dass es das Klügste ist, einen Ort zurückzugeben, an dem der Berg Sinai liegt und an dem Israel 40 Jahre lang umhergezogen ist. Aber nichtsdestotrotz ist genau das passiert.

Aber was für ein phänomenaler Start für eine Nation! So etwas hat es auf dieser Erde noch nie gegeben! Und Herr Sadat verstand nicht wirklich, was er tat, aber Herbert W. Armstrong verstand es, verstand, was das alles bedeutete, und glaubte, dass Gott Seine Hand im Spiel hatte. Sehen Sie, das ist der Berg Gottes! Oh, wir müssen mehr über den Berg Gottes und den Alten Bund wissen, über den Gott zu ihnen sprach.

Und später, in Hebräer 8 und Vers 10, spricht er über den Neuen Bund. Und lassen Sie mich Ihnen ein wenig davon vorlesen. Er sagte: „... Ich will meine Gesetze in ihren Sinn geben, und in ihr Herz will ich sie schreiben und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.“ Er will diese Gesetze, diesen Bund, den Er jetzt mit Seinen Auserwählten und bald mit der ganzen Welt schließt, schreiben und Er will Seine Gesetze in ihren Sinn geben und sie in ihr Herz schreiben, damit sie genauso denken wie er. Und sie werden Frieden haben in dieser Welt, auf der ganzen Welt und im ganzen Universum. Das wird sehr bald geschehen.

Elia war ein wenig entmutigt, weil Isebel ihn töten wollte. Sie sagte, sie würde es tun, und er wurde entmutigt nach allem, was er durchgemacht hatte. Also sagte Gott: *Nun, ich möchte, dass du ihn zurück auf den Berg Sinai bringst*, und er gab ihm alle Arten von Donner und Blitz und alles andere, aber Gott war nicht in all dem. Aber dann hörte er eine kleine, stille Stimme, die Stimme Gottes. Sehen Sie, das ist es, was Gott von uns allen will. Das ist es, was Er für Sie und für mich will. Hören Sie auf diese kleine, stille Stimme Gottes. Und sie wird immer stärker, je näher wir der Wiederkunft Jesu Christi kommen, und all das war ein Hinweis auf die wunderbare Welt von morgen. Es ist ein Hinweis auf das, was auf die Erde kommen wird! Es ist ein Sinnbild dafür! Und ich denke, wir alle sollten darüber nachdenken und uns diese Schriften ansehen, denn das ist es, was sie uns sagen, und das ist es, was laut ihnen sehr, sehr bald eintreten wird.